



Smart aufwachsen?

Befragung von niedergelassenen Kinderärzten
zu den Folgen der zunehmenden Mediennutzung bei Kindern

Ergebnisse der Befragung | Oktober 2019

pronovaBKK

Partner für Ihre Gesundheit

Agenda

01 Untersuchungsansatz

02 Management Summary

03 Ergebnisse

04 Statistik

05 Kontakt

Untersuchungsansatz

01

Untersuchungsansatz

Stichprobe: Niedergelassene Kinderärzte in Deutschland

Stichprobengröße: $N = 100$

Erhebungsmethode: Online-Befragung

Durchführendes Marktforschungsinstitut: DocCheck Research

Erhebungszeitraum: Oktober 2019

Management Summary

02

Management Summary

Kinder und Jugendliche verbringen heutzutage immer mehr Zeit mit ihren Smartphones, Tablets oder Spielekonsolen. Wie diese zunehmende kindliche Mediennutzung von Kinderärzten beurteilt wird, beantwortet die Studie "**Smart aufwachsen?**".

In deutschen Kinderarztpraxen ist die Nutzung digitaler Medien **häufig ein Thema**, welches überwiegend durch die Ärzte selbst angesprochen wird (87%, S. 15). Über die Hälfte stellen bei Kindern des Öfteren **soziale Auffälligkeiten** und **motorische Defizite** fest. Sieben von acht Kinderärzten sehen darüber hinaus häufig **übergewichtete Kinder** in ihrer Praxis (S. 9) – alles Beobachtungen, die **in den letzten fünf Jahren** sogar noch **zugenommen** haben (S. 10).

Gerade bei diesen Indikationen gibt es nach Meinung der Pädiater einen **Zusammenhang mit der steigenden Mediennutzung der Kinder** (S. 11). Dabei ist für 90 Prozent der Kinderärzte die **Tragweite der psychischen Schäden** durch die Nutzung von Smartphones & Co. **derzeit noch gar nicht abzusehen**. Kein Wunder, dass nahezu alle Kinderärzte das **digitale Nutzungsverhalten** bei Kindern **sehr kritisch** beurteilen (95%, S. 17).

Besonders 10- bis 13-Jährige sind von den negativen Folgen einer zunehmenden Mediennutzung betroffen (S. 12). Aber die **geschädigten Kinder werden immer jünger** (95%, S. 17). Auch heute schon diagnostizieren sechs von zehn Kinderärzten **bei 3- bis 5-Jährigen Beschwerden**, die auf eine ausufernde Mediennutzung zurückzuführen sind (S. 12).

Management Summary

Im Umgang mit dem Problem stellen die Kinderärzte den **Eltern kein gutes Zeugnis** aus: Nach Meinung der Ärzte gehen diese nicht nur mit schlechtem Beispiel voran (97%, S. 16), sondern nehmen die negativen Folgen bei ihren Kindern nicht wahr (40%, S. 13). Ganz im Gegenteil: Drei Viertel der Ärzte sind sogar der Meinung, dass **das Thema von den Eltern verharmlost wird** (S. 16).

Ein **Verbot des Umgangs mit digitalen Medien** halten die Kinderärzte für **weltfremd** (81%, S. 16). Aber sie wünschen sich, dass die Eltern **mehr Wert auf Bewegung und sportliche Aktivitäten ihrer Kinder legen** (81%) und deren **Mediennutzung** zumindest **zeitlich beschränken** (74%, S. 18).

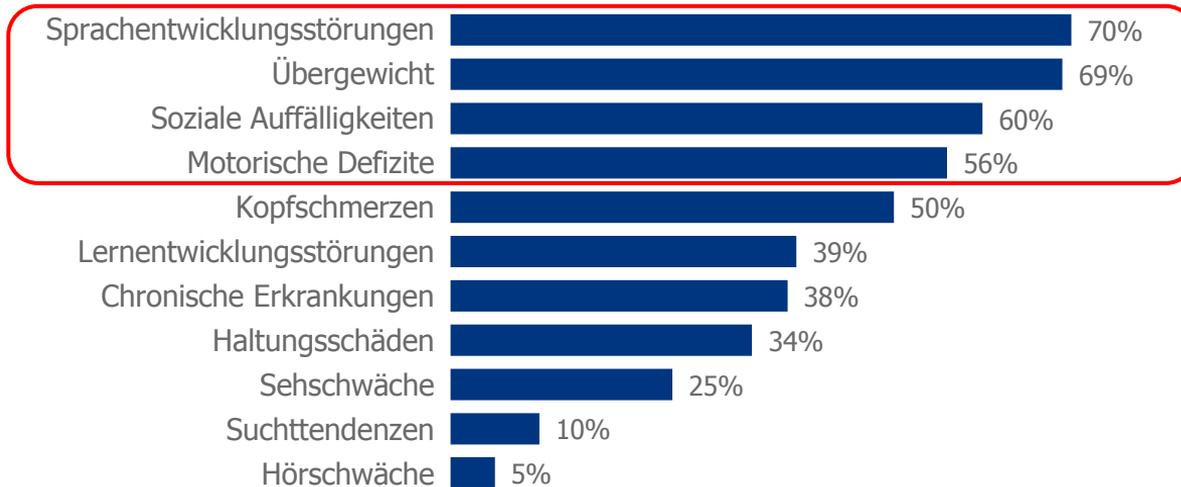
Ergebnisse

03

Häufig beobachtete Störungen bei Kindern

Über die Hälfte der Kinderärzte sehen in ihrer Praxis häufig Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, Übergewicht, sozialen Auffälligkeiten oder motorischen Defiziten.

Häufig beobachtete kindliche Störungen bzw. Beschwerden:

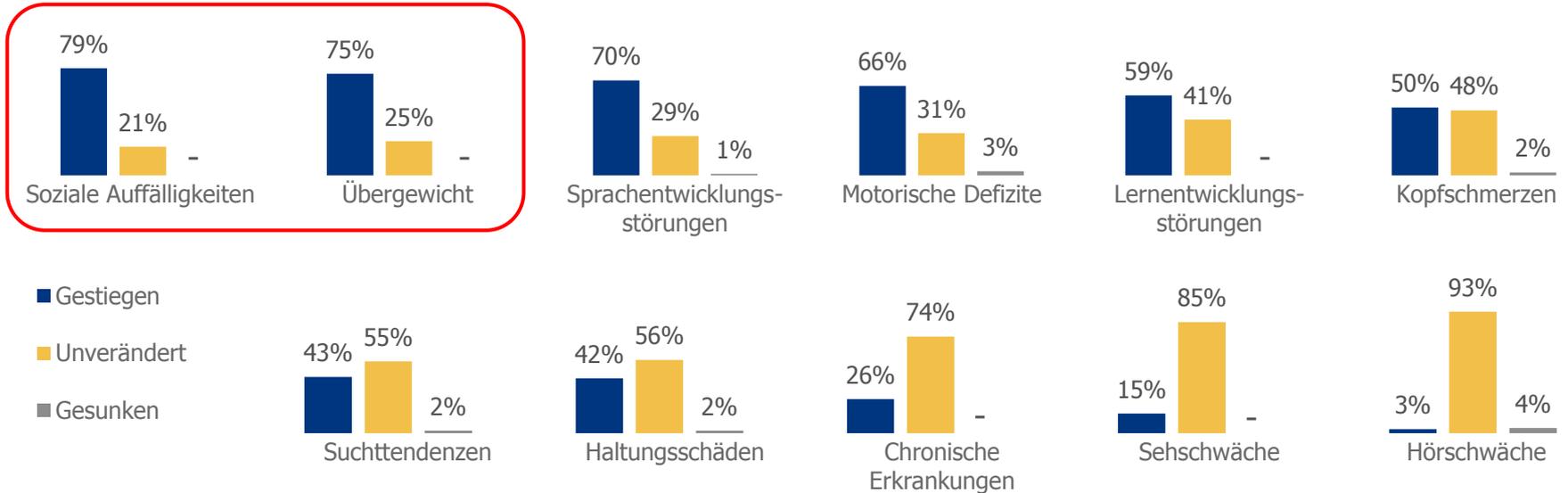


Frage 2: Wie häufig beobachten Sie in Ihrer Praxis bei den Kindern folgende Störungen bzw. Beschwerden?

Basis: Kinderärzte, N = 100 (Skalierte Abfrage: Häufig / Ab und zu / Eher selten / (Fast) nie; hier ausgewiesen: Top1)

Entwicklung der Störungen in den letzten fünf Jahren

Insgesamt beobachten Kinderärzte einen steigenden Anteil an unterschiedlichen Störungen, vor allem im sozialen Verhalten und bei der Ernährung.

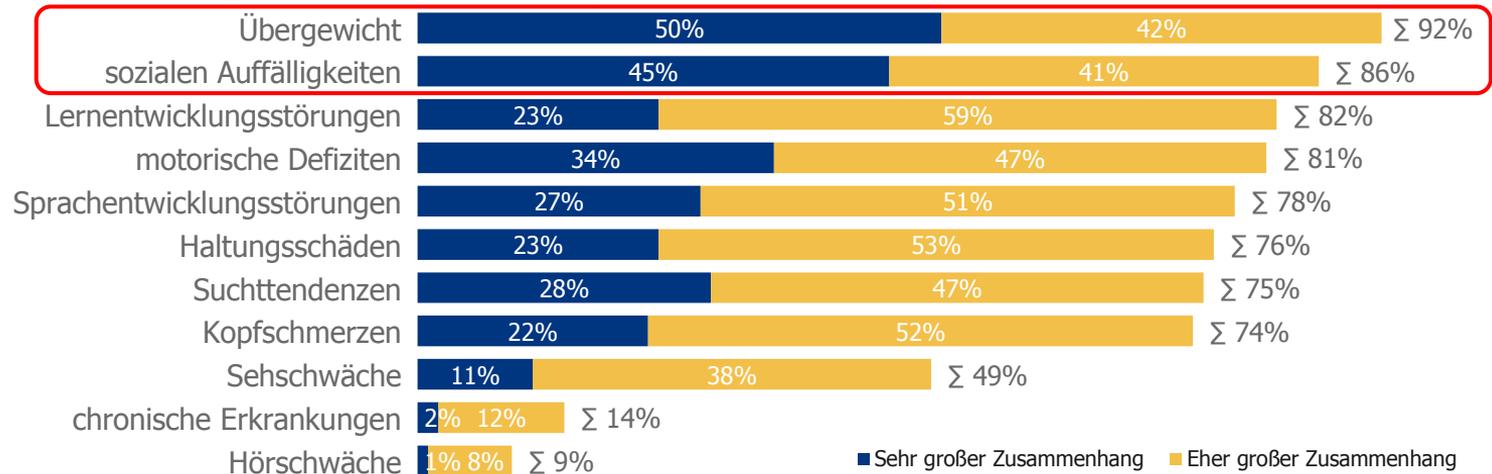


Frage 3: Wie hat sich der Anteil dieser Beschwerden bzw. Störungen bei Ihren jungen Patienten in den letzten 5 Jahren verändert?
Basis: Kinderärzte, N = 100 (Skalierte Abfrage: (Eher) gestiegen / Unverändert / (Eher) gesunken)

Zusammenhang zwischen Mediennutzung und Diagnosen

Besonders Übergewicht und ein sozial auffälliges Verhalten sehen Kinderärzte in Zusammenhang mit der zunehmenden Mediennutzung der Kinder.

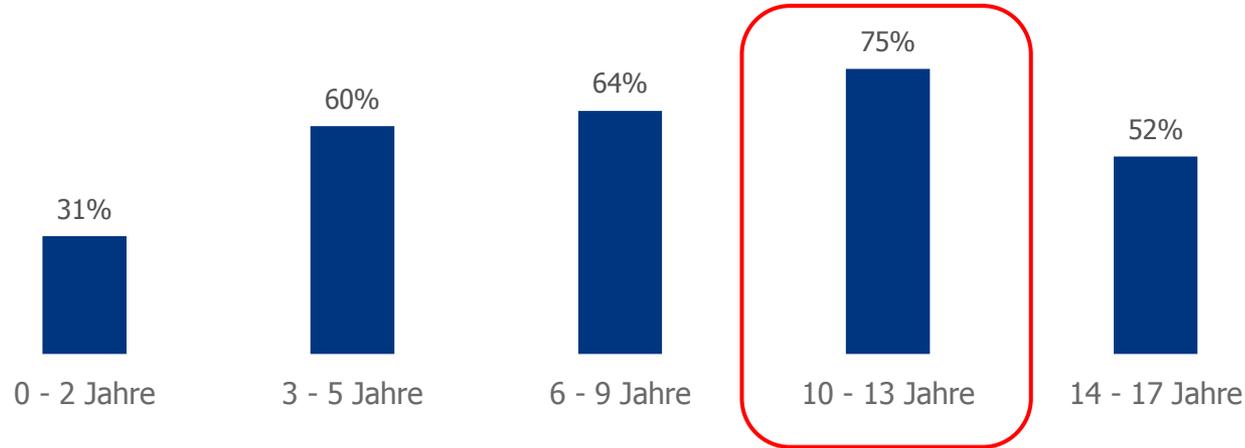
Sehr bzw. eher großer Zusammenhang zwischen Mediennutzung und ...



Frage 4: Heutzutage nutzen Kinder schon in frühem Alter die unterschiedlichsten digitalen Medien wie Computer, Spielekonsolen oder Smartphones. Inwieweit sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der zunehmenden Mediennutzung bei Kindern und den folgenden Diagnosen? Basis: Kinderärzte, N = 100 (Skalierte Abfrage: Sehr großer Zusammenhang / Eher großer Zusammenhang / Eher geringer Zusammenhang / Kein Zusammenhang; hier ausgewiesen: Top2)

Betroffene Altersgruppen

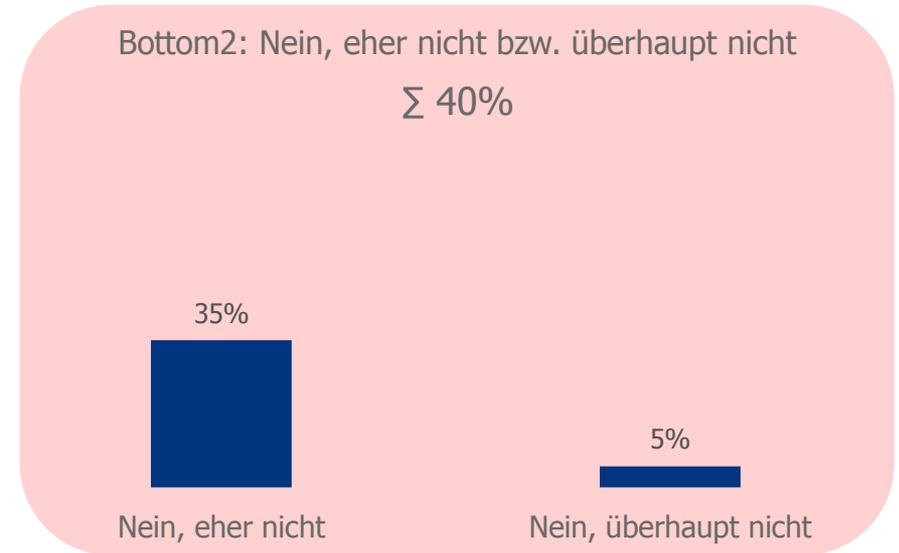
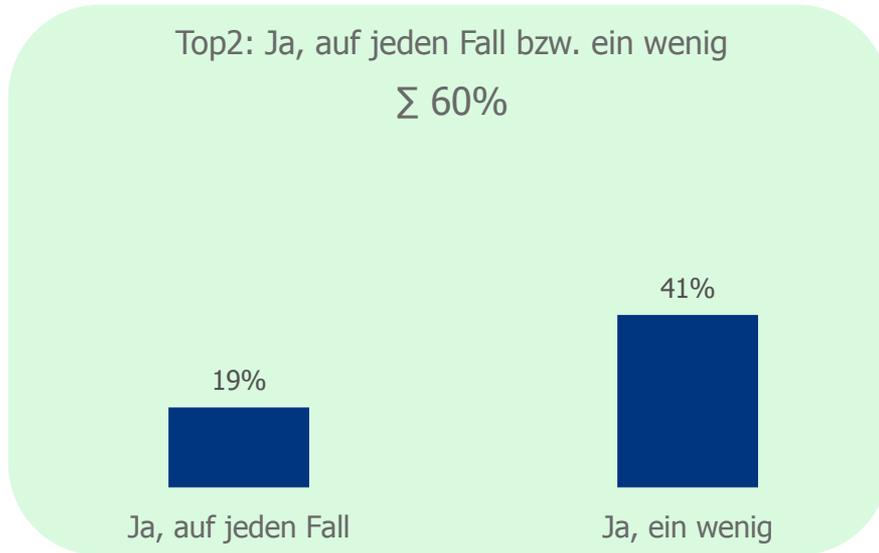
Drei Viertel der Kinderärzte stellen besonders bei 10- bis 13-Jährigen die negativen Folgen einer zunehmenden Mediennutzung fest.



Frage 5: In welchen Altersgruppen, falls überhaupt, sind Kinder nach Ihren Beobachtungen besonders von den negativen Folgen der zunehmenden Mediennutzung betroffen?
Basis: Kinderärzte, N = 100 (Mehrfachnennungen)

Wahrnehmung negativer Folgen durch die Eltern

Nach Ansicht der Kinderärzte nehmen vier von zehn Eltern die negativen Folgen der kindlichen Mediennutzung nicht wahr.

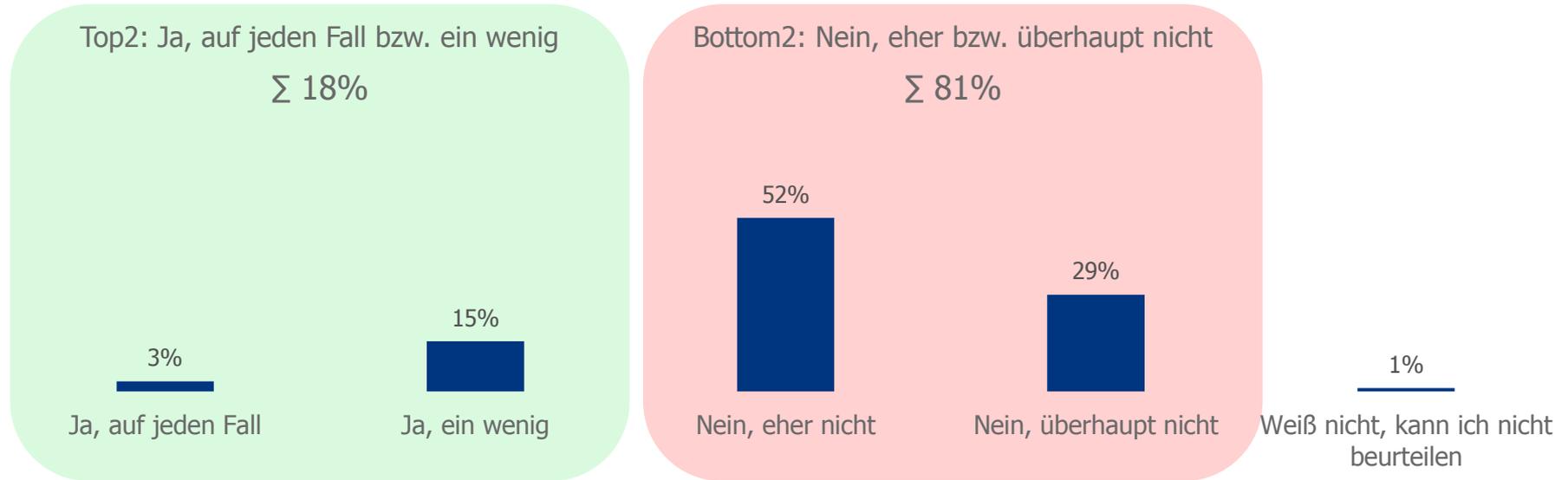


Frage 6: Haben Sie das Gefühl, dass die Eltern selbst die negativen Folgen der kindlichen Mediennutzung wahrnehmen?

Basis: Kinderärzte, N = 100 (Einfachnennung)

Wahrnehmung negativer Folgen durch die Kinder selbst

Nach Ansicht von über 80 Prozent der Ärzte nehmen die Kinder selbst die negativen Folgen der Nutzung von Smartphone & Co. nicht wahr.



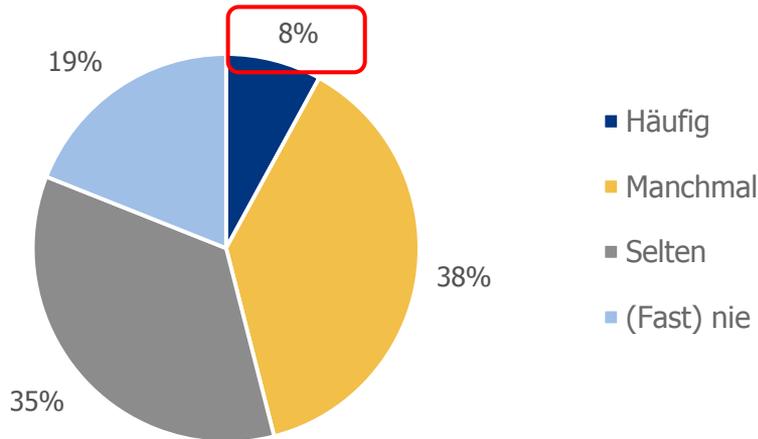
Frage 6: Haben Sie das Gefühl, dass die Kinder/Jugendlichen selbst die negativen Folgen der kindlichen Mediennutzung wahrnehmen?

Basis: Kinderärzte, N = 100 (Einfachnennung)

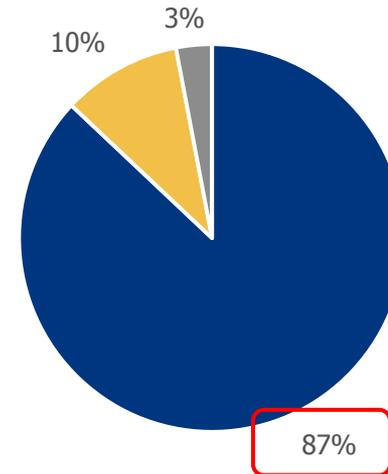
Präsenz des Themas in den Sprechstunden

Die Mediennutzung der Kinder wird häufig von den Kinderärzten selbst angesprochen. Von Seiten der Eltern wird sie deutlich seltener thematisiert.

Thematisierung durch die Eltern



Thematisierung durch den Kinderarzt

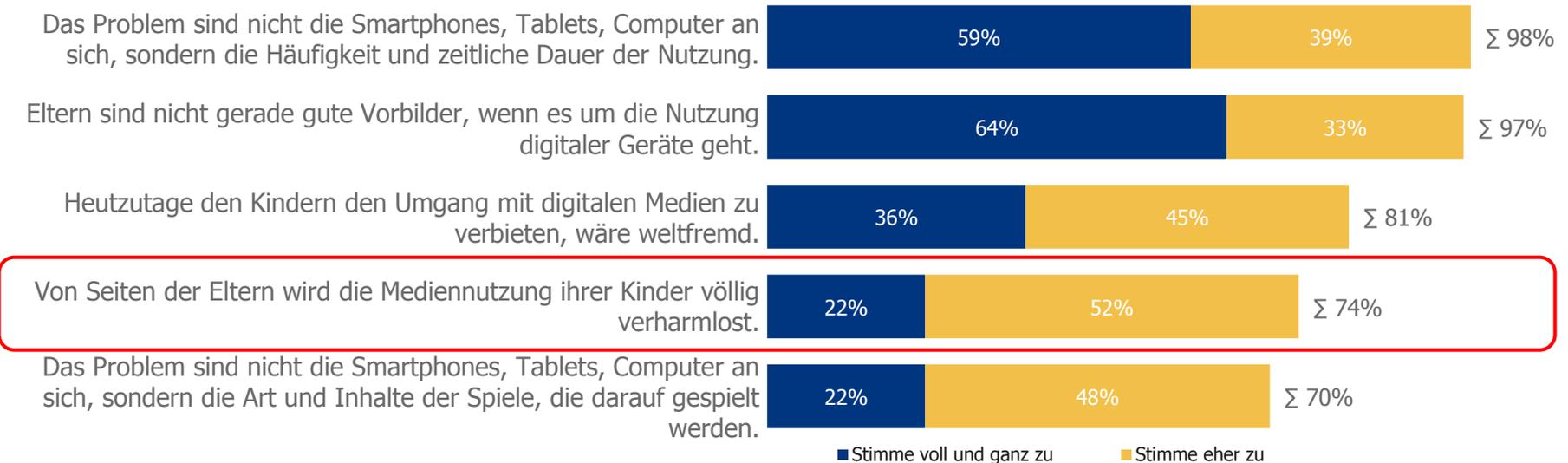


Frage 7: Wird das Thema "Mediennutzung" von den Eltern bzw. von Ihnen selbst in Ihren Sprechstunden angesprochen?

Basis: Kinderärzte, N = 100 (Einfachnennung)

Einschätzung der derzeitigen Situation

Drei Viertel der Kinderärzte sehen auf Seiten der Eltern eine Verharmlosung der Mediennutzung ihrer Kinder.



Frage 8: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Nutzung von Smartphones und anderen digitalen Geräten bei Kindern und Jugendlichen zu?
Basis: Kinderärzte, N = 100 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme gar nicht zu; hier ausgewiesen: Top2)

Einschätzung der derzeitigen Situation

Für neun von zehn Kinderärzten ist die Tragweite der psychischen Schäden durch die zunehmende kindliche Mediennutzung noch gar nicht abzusehen.

Als Kinderarzt sehe ich die zunehmende Nutzung von Smartphones & Co. für die kindliche Entwicklung als sehr kritisch.



Kinder, die von den negativen Folgen einer zunehmenden Mediennutzung betroffen sind, werden immer jünger.



Die Tragweite der psychischen Schäden, die durch die vermehrte Mediennutzung schon vom Kindesalter an entstehen, ist noch gar nicht abzusehen.



Ich kann schon heute eine soziale Isolation der Kinder durch die zunehmende Mediennutzung feststellen.



■ Stimme voll und ganz zu ■ Stimme eher zu

Frage 8: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Nutzung von Smartphones und anderen digitalen Geräten bei Kindern und Jugendlichen zu?
Basis: Kinderärzte, N = 100 (Skalierte Abfrage: Stimme voll und ganz zu / Stimme eher zu / Stimme eher nicht zu / Stimme gar nicht zu; hier ausgewiesen: Top2)

Worauf Eltern bei ihren Kindern vermehrt achten sollten

Drei von vier Kinderärzten fordern eine zeitliche Beschränkung der Mediennutzung für Kinder durch die Eltern.



Frage 1: Wenn Sie sich Ihre jungen Patienten heutzutage so anschauen: Woran fehlt es da am meisten? Worauf sollten Eltern vermehrt bei ihren Kindern Wert legen?

Basis: Kinderärzte, N = 100 (Mehrfachnennungen)

1) z. B. TV, Computer, Smartphones, Spielekonsolen maximal 30 Minuten am Tag 2) z. B. keine Nutzung ohne Aufsicht vor dem 10. Lebensjahr

Statistik

04

Statistik

Berufserfahrung als Kinderarzt	
Weniger als 5 Jahre	5%
5 - 7 Jahre	7%
8 - 10 Jahre	12%
11 - 15 Jahre	28%
16 - 20 Jahre	22%
Mehr als 20 Jahre	26%

Gegend der Praxis	
Ländliche Gegend / auf dem Land	7%
Kleinstadt	31%
Mittelgroße Stadt	17%
Metropolregion einer Großstadt	8%
Großstadt	37%

Bundesland	
Baden-Württemberg	17%
Bayern	20%
Berlin	4%
Brandenburg	2%
Bremen	-
Hamburg	2%
Hessen	5%
Mecklenburg-Vorpommern	1%
Niedersachsen	9%
Nordrhein-Westfalen	27%
Rheinland-Pfalz	1%
Saarland	2%
Sachsen	4%
Sachsen-Anhalt	2%
Schleswig-Holstein	3%
Thüringen	1%

Basis: Kinderärzte, N = 100 (Einfachnennung)

Kontakt

05

Kontakt

Marc Panke

Unternehmenskommunikation

pronovaBKK
Partner für Ihre Gesundheit

Postanschrift
67058 Ludwigshafen

Hausanschrift
Horst-Henning-Platz 1
51373 Leverkusen

Fon: 0214 32296 2300
Fax: 0214 32296 8300
presse@pronovabkk.de
www.pronovabkk.de

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der pronova BKK.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form.

Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.